

Arbeiter berieten sich mit Lenin

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des 90. Geburtstages W. I. Lenins überlegten wir uns, wie wir größere Kreise von Arbeitern und Werktätigen mit Werken Lenins bekannt machen könnten. Hat uns doch Lenin heute zur Lösung unserer aktuellen Aufgaben im Siebenjahrplan so unendlich viel zu sagen, gehört doch das Studium seiner Werke zur Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins, zur politischen Bildung des sozialistischen Menschen. Es kam der Vorschlag, größere Auszüge vorzulesen und anschließend in Frage und Antwort das Werk zu erläutern. Wir sind der Ansicht, daß wir damit Lenin zu seinem 90. Geburtstag am besten ehren. Diese Methode wandten wir erstmalig in der Brigade Haase des Sachsenwerkes Niedersedlitz in Dresden an, wo wir aus Lenins Arbeit „Die große Initiative“ vorlasen.

Es soll hier nicht verheimlicht werden, daß wir vor dieser Aussprache einige „Bauchschmerzen“ hatten. Wir fragten uns: Wie wird es ankommen? Werden die Arbeiter nicht ermüden, wenn bestimmte Arbeiten Lenins einfach vorgelesen werden? Aber dann sagten wir uns: Warum sollen die Arbeiter Lenins Werke eigentlich nicht verstehen? Es kommt eben darauf an, daß man den Abend gründlich bis in alle Einzelheiten vorbereitet, vor allem den Arbeitern vorher sagt, daß aus Werken Lenins vorgelesen wird. Eine wichtige Voraussetzung ist auch, daß sich der Propagandist, der vorliest, sorgfältig darauf vorbereitet.

Brigadeabend über Lenins „Die große Initiative“

Die Brigade wurde zu dem Thema „Was sagt Genosse Lenin unserer Brigade in seinem Werk ‚Die große Initiative‘?“ eingeladen. Einige Genossen diskutierten vorher mit den Brigademitgliedern darüber, machten sie mit dem wesentlichen Inhalt des Werkes vertraut und luden sie dabei zur Aussprache ein. Auch die „Paten“, zwei Angehörige der technischen Intelligenz,

und drei Ehefrauen von Kollegen nahmen teil.

Es sei hier eingefügt, daß es sich um eine Brigade handelt, die den Kampf um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufgenommen hat. Sie ist in jener Abteilung tätig, in der feindliche Elemente im vergangenen Jahr eine Provokation organisiert hatten. Die Brigade ist erfolgreich dabei, diese Schmach vom vergangenen Jahr durch hohe Leistungen wettzumachen.

Wie verlief die Aussprache mit der Brigade Haase?

Nachdem der Abend durch ein Musikstück und eine Rezitation (ein Wort von Lenin) eingeleitet war, hörten die Arbeiter sehr aufmerksam zu, was ihnen der Propagandist aus Lenins Arbeit vorlas. Selbstverständlich haben wir nicht das gesamte Werk vorlesen. Wir kürzten es so, daß die Lesung nicht länger als 45 Minuten dauerte. Wir konzentrierten uns auf die Abschnitte, in denen die schöpferische Rolle der Arbeiterklasse und die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus hervorgehoben wurden. Anschließend erläuterte der Propagandist den Kollegen, in welcher Situation Lenin diese Arbeit geschrieben hat. Er zeigte ihre Bedeutung in unserem gegenwärtigen Kampf für den Sieg des Sozialismus und gegen den westdeutschen Militarismus sowie speziell für die Realisierung der Losung „sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

Dann stellten die Arbeiter ihre Fragen, und die Diskussion begann. Ihre Fragen bewiesen erneut, daß die Arbeiterklasse sehr interessiert daran ist, noch tiefer in die „Geheimnisse“ des Marxismus-Leninismus einzudringen, um Schlußfolgerungen für die tägliche praktische Arbeit im Betrieb zur Erfüllung des Planes zu ziehen.

Der Propagandist beantwortet die Fragen

Beispielsweise wurde gefragt, warum Lenin sagt, die Arbeitsproduktivität sei